

# GRÜNE

AUSGABE 1/2013  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

# GUNTRAMSDORF



## DAS TEAM

## DER GRÜNEN GUNTRAMSDORF

V.l.n.r.: Florian Wimmer, Christine Neuhold, Monika Hobek-Zimmermann, Wolfgang Rolly

### WAS WOLLEN SIE NACHHALTIG VERBESSERN?

Während ich ein paar Zeilen über meine Person schreibe und dabei von meiner kleinen Tochter angelächelt werde, bin ich fester denn je der Überzeugung, dass wirklich nachhaltig sinnvolle Veränderungen, auch für die nächsten Generationen, am besten jetzt gleich in Angriff genommen werden sollten.

Deswegen mein Appell an Sie: Was wollen Sie nachhaltig verbessern in und um Guntramsdorf? Machen wir die Welt gemeinsam grüner! Schreiben Sie uns!

**guntramsdorf@gruene.at | Postanschrift: Die Grünen Guntramsdorf, Peter Mitterhofer-Gasse 4, A-2353 Guntramsdorf**

■ Florian Wimmer

### LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!



Es freut mich, Ihnen in dieser Zeitung zwei neue AktivistInnen der Grünen Guntramsdorf (siehe S. 2) vorstellen zu dürfen. Weiters möchten wir Sie über einiges Interessantes in Guntramsdorf informieren, wie zum Beispiel unser Grünes Wanderkino (S. 2), unsere Meinung zum Rathausplatzbau (S. 3), eine gute Idee für den Herrn Bürgermeister und den Gemeinderat (S. 4), unser neues Biomasseheizwerk (S. 5), Möglichkeiten einer Umschul-

derung (S. 5) und Informationen von den Landesgrünen (S. 6)

Besuchen Sie uns auch auf [WWW.GUNTRAMSDORF.GRUENE.AT](http://WWW.GUNTRAMSDORF.GRUENE.AT).

Die nächste Nationalratswahl findet am 29. 9. 2013 statt. Bitte nehmen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Wir wünschen Ihnen einen bienenreichen Sommer und freuen uns auf Ihr Kommen zu unserem Grünen Wanderkino am 31. 8. 2013!

GR Wolfgang Rolly  
Sprecher der Grünen Guntramsdorf

## NEUE AKTIVISTINNEN DER GRÜNEN GUNTRAMSDORF



**FLORIAN WIMMER**

Wenn mir jemand vor einigen Jahren gesagt hätte, dass ich mich politisch engagieren würde und sogar noch in Richtung „Grün“, hätte ich wohl nur leise gelächelt und den Kopf geschüttelt. Doch es kam wie es kommen sollte...

Mein Name ist Florian Wimmer, Jahrgang 1977, und ich bin 2010 mit meiner Familie von Wien nach Guntramsdorf gezogen. Seit 1997 bin ich als selbständiger Unternehmer in den verschiedensten Branchen (Marketing, Finanzen, Sport, Gesundheit & Energetik, ...) und weltweit tätig gewesen. Heute helfe ich als Trainer und Coach den Menschen ihr volles Potential zu entfalten und privat als auch beruflich erfolgreich zu werden. Dabei schaffe ich nachhaltige Win-Win-Situationen zwischen Mensch und Umwelt.



**MONIKA HOBEK-ZIMMERMANN, BA**

Geb. 1982, verheiratet, Sohn Angelo.

**Hobbys:**  
Gärtnern, Lesen, Lachen

**Motto:**  
„Miteinander und nicht gegeneinander kann etwas bewegt werden!“

Leitende Angestellte an einer österr. Uni und Studierende der Politikwissenschaft,

Im Zuge meines Studiums der Politikwissenschaft habe ich mein Interesse für die Guntramsdorfer Gemeindepolitik entwickelt. Als Mutter eines Zweijährigen möchte ich an seiner und der Zukunft aller in Guntramsdorf mitgestalten.

**GRÜNES WANDERKINO<sup>3</sup>** OPEN AIR

Infos & Programm: <http://Wanderkino.gruene.at>

# Die Zukunft pflanzen

## Guntramsdorf

### Samstag, 31. 8. 2013

### 20 Uhr

**EINTRITT FREI!**

Rathausplatz Parkseite, Bei Schlechtwetter im Sitzungssaal des Rathauses  
Ab 19 Uhr Brötchen und Getränke, Weltladen

Mitveranstalter: **Zatag** Regionalgruppe Mödling & Umgebung

SPONSORING

F 2012 / 90 Min. / ab 12 J.

Regie: Marie-Monique Robin

Ein Sechstel der Weltbevölkerung leidet gegenwärtig Hunger. Aber das ist kein unabwendbares Schicksal. Anhand von Beispielen aus Mexiko, Japan, Malawi, Kenia, Senegal, den USA und mehreren europäischen Ländern veranschaulicht Filmemacherin Marie-Monique Robin, dass radikales Umdenken gefordert ist und die Lebensmittelkette anders verwaltet und organisiert werden muss - und kann, um dem Hunger in der Welt Abhilfe zu schaffen.

**DAS GANZE WELT PROGRAMM:**  
[WWW.WANDERKINO.GRUENE.AT](http://WWW.WANDERKINO.GRUENE.AT)

GRÜNE HELDINNEN

GESUCHT!

Mitmachen unter: [www.noe.gruene.at/mitmachen](http://www.noe.gruene.at/mitmachen)

## RATHAUSPLATZ GUNTRAMSDORF

Leider gibt es nicht immer schwarz und weiß, gut und böse.

- + Der Speckgürtel um Wien wächst stetig. Unsere Jugendlichen möchten nicht aus Guntramsdorf wegziehen. Die Wartelisten für neue Wohnungen sind voll.
- + Mit dem Grundstück des „alten“ Rathauses und dem restlichen nicht verbauten Gebiet zwischen „altem“ Rathaus, Raiffeisenbank und Neubau bieten sich Möglichkeiten vom Spielplatz bis zum Begegnungsort für Jung und Alt (gute Vorschläge gab es bereits von den BürgerInnen in den Arbeitsgruppen der Dorf- und Stadterneuerung). Im Herbst wird durch die Dorf- und Stadterneuerung erneut die Bevölkerung bei der Neugestaltung involviert. Lassen Sie uns den Rathausplatz gemeinsam gestalten!
- + Das Überqueren der Hauptstraße (Höhe Friedhofsstraße Badner Bahn) wird für Fußgänger mittels Insel und voraussichtlichem Zebrastreifen vom Spießrutenlauf zum sicheren Übergang. Es ist schließlich auch ein wichtiger Übergang für Schulkinder (Volksschule, Neue Mittelschule und Gymnasium).
- + Die Sanierung des alten Rathauses soll gemäß einem von der Mehrheitspartei in Auftrag gegebenen Gutachten aus finanzieller und energietechnischer Sicht nicht leistbar sein.
- Die Verkehrsbelastung im Zentrum wird durch das R4G weiter steigen. Guntramsdorf ist bereits durch den LKW-Durchzugsverkehr stark belastet.
- Die Gemeinde gibt über 40.000,- Euro monatlich als Mieterin aus. Bei Bau über unsere eigene Gesellschaft, wäre diese Miete in unsere eigene Tasche geflossen.
- Dem Bau des R4G (Rathaus Viertel Guntramsdorf) fiel eine



**Grüne Verteilaktion „Wanderkino“ in Mödling v.l.n.r. Wolfgang Rolly, Florian Wimmer, Monika Hobek-Zimmermann**

große Grünfläche und ein älterer Baumbestand zum Opfer.

- + Für Guntramsdorfs BürgerInnen war es eine schlechte Nachricht als ein Nahversorger seine Pforten schloss. Nun finden Drogeriemarkt, Bank, Polizei, Cafe und Nahversorger ins Zentrum.
- + Andere Gemeinden wären froh über solch eine Infrastruktur im Ort statt am Ortsrand.

**Sie sehen, es gibt viele Gesichter einer Geschichte und es ist nun mal nicht immer alles schwarz und weiß. Wir Grünen sind für eine ehrliche Politik für Guntramsdorf, bei der möglichst alle Interessen Berücksichtigung finden.**

■ Monika Hobek-Zimmermann, BA





Die Grünen der Bezirke Mödling und Wien Umgebung haben bei ihrem Wahlkreisplenum am Freitag, 14. Juni 2013 die Wahlkreisliste für die Nationalratswahl gewählt. Zum Spitzenkandidat wurde Klaus Hochkogler, Fraktionssprecher der Mödlinger Stadtgrünen gekürt, der auch auf der Landesliste mit dem 4. Platz ein Kampfmandat innehat.

#### DIE VOLLSTÄNDIGE LISTE:

1. KLAUS HOCHKOGLER, MA (Mödling)
2. MAG.<sup>A</sup> BRIGITTE KRENN (Schwechat)
3. MAG. SEPP WIMMER (Klosterneuburg)
4. MARTHA GÜNZL (Perchtoldsdorf)
5. GABRIELE HOLLINEK (Wolfgraben)
6. MARTINA ENZMANN (Klosterneuburg)
7. PETER SAMEC (Pressbaum)
8. MAG. GERHARD WANNENMACHER (Mödling)
9. DR. CHRISTIAN KOZA (Gerasdorf)
10. ARCH. PROF. ING. MAG. ALFRED PLEYER (Maria Enzersdorf)
11. MICHAEL SIGMUND (Pressbaum)
12. CHRISTIAN APL (Perchtoldsdorf)

## GEMEINDE- RATSSITZUNG POLITISCHE BILDUNG FÜR UNSERE JUGEND!

Am Tag früher angesetzte Gemeinderatssitzungen könnten den Schulkindern Guntramsdorfs politische Bildung „LIVE“ bieten.

Positiver Nebeneffekt: Durch die Anwesenheit von Jugendlichen im politischen Geschehen würde wieder zu einer normalen Diskussions- bzw. Streitkultur gefunden werden.

Ein weiteres Plus wäre, das Wecken von politischem Interesse bei den WählerInnen von morgen.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gemeinderäte – mehr Mut bitte!**

Schulklassen einladen und mindestens einmal jährlich eine Gemeinderatssitzung während der Schulzeit abhalten!

■ Monika Hobek-Zimmermann, BA



## BIOMASSEFERNHEIZWERK IN GUNTRAMSDORF GEPLANT!

Die EVN plant in Guntramsdorf den Bau eines Biomassefernheizwerkes. Die Grünen begrüßen dieses Vorhaben für eine nachhaltige Versorgung in Guntramsdorf und finden den Standort des Biomassefernwärmewerkes optimal gewählt, da die Zufahrt direkt von der Autobahn über das Industriezentrum erfolgen kann und daher keine Siedlungsgebiete mit dem LKW-Verkehr belastet werden. Auch das großzügig dimensionierte Biomasse-Lager, das ermöglicht, dass nur an Werktagen angeliefert werden kann, ist zu begrüßen. Wichtig für uns Grüne ist auch, dass bei der Verbrennung nicht auf behandeltes Altholz oder Ersatzbrennstoffe zurückgegriffen sondern Waldhackgut verwendet wird. Dann können auch die Verbrennungsrück-

stände als Dünger von unseren Bauern verwendet werden. Wermutstropfen für uns Grüne sind, dass das Biomassefernhewerk ohne Kraftwerk und damit ohne die Erzeugung von elektrischer Energie und der großdimensionierte Gaskessel für den Notfall geplant ist. Bei einer Kraft-Wärme-Koppelung wäre für die Strom- und Wärmebereitstellung ein verringerter Brennstoffbedarf von Vorteil, wodurch die Schadstoffemissionen stark reduziert werden. Der Notfall-Kessel, der mit Gas beheizt wird, ist in einer Größe dimensioniert, die darauf schließen lässt, dass dieser nicht nur im Notfall betrieben werden könnte.

■ GR Wolfgang Rolly, Sprecher der Grünen Guntramsdorf

## 365-EURO-TICKET FÜR NÖ

**Wir Grüne sind sicher: PendlerInnen müssen entlastet werden  
- rasch und effektiv.**

Ein Tag ohne Auto ist für viele Menschen in Niederösterreich derzeit leider reine Illusion. Es geht auch nicht darum, das Auto völlig zu verbannen. Aber: Es muss Alternativen zum Auto geben. Die Grünen wollen daher das 365-Euro-Ticket für ein ganzes Jahr Öffi-Fahren in Niederösterreich.



Wer garantiert, dass die Vorteile der Umschuldung klug verwendet werden?

Unsere Gemeinde sitzt auf einem hohen Schuldenberg.

Durch den Immobilien- und Unternehmensberater WT80 wurde Folgendes vorgeschlagen (*Jetzt wird es leider etwas kompliziert*):

Man nehme eine Gemeinde-Gesellschaft, die in 100 % Eigentum der Gemeinde steht. Diese kauft bebaute Grundstücke an, die im öffentlichen Interesse stehen, wie z. B. Schulen, Kindergärten, etc.

Die Gemeinde bleibt Eigentümer der Gebäude. Die Gemeinde-Gesellschaft wird Eigentümer der Stammliegenschaft.

Finanziert wird dieses Konstrukt durch eine Anleihe, die von der Gemeinde-Gesellschaft ausgegeben wird. Mit dem Erlös können bestehende Darlehen refinanziert werden.

### DIES KANN SINNVOLL SEIN,

wenn in erster Linie bestehende Darlehen getilgt werden und damit umgeschuldet wird.

Wenn dieses freiwerdende Kapital jedoch ins Budget für neue Projekte fließt oder noch schlimmer, nur zum Sanieren von Löchern eines Jahresbudgets verwendet wird, hat es den eigentlichen Vorteil und seine Berechtigung aus meiner Sicht verfehlt und verloren.

■ GR Wolfgang Rolly, Sprecher der Grünen Guntramsdorf

## SAUBERE UMWELT

## SAUBERE POLITIK

Es ist höchste Zeit für einen politischen Neubeginn in Österreich. Korruption und Machtmissbrauch haben das Vertrauen in die Politik schwer geschädigt. Wichtige Reformen, von der Schule bis zum Klimaschutz, sind auf der Strecke geblieben. Milliarden an Steuergeldern sind in dunklen Kanälen oder maroden Banken versickert.

Wir wollen nicht länger angelogen werden. Rot, Schwarz und Blau haben lange versucht, ihre Korruptionsskandale unter den Teppich zu kehren. Die Grünen haben sie aufgedeckt. 17 Milliarden Euro werden jährlich durch Korruption und Misswirtschaft verschleudert. Wir wollen eine neue, andere politische Kultur in unserem Land. Darum kämpfen wir für Transparenz. Dafür, dass Kontrolle zur Normalität

wird, etwa durch die Möglichkeit, dass Untersuchungsausschüsse ein Minderheitsrecht werden, also auch von der Opposition eingesetzt werden können oder durch ein Spekulationsverbot für Steuergeld.

Wir wollen, dass verantwortungsvoll mit unserem Steuergeld umgegangen wird. Statt Korruption und Misswirtschaft brauchen wir Investitionen in Bildung, Forschung, Energiewende und Umwelttechnologien. Österreich kann es schaffen, von milliardenteuren Öl- und Gasimporten aus geopolitischen Krisenregionen wie z. B. Russland und Kasachstan völlig unabhängig zu werden.

Weil wir durch die Grüne Energiewende Schritt für Schritt unsere Energie selbst erzeugen. Sauber und erneuerbar aus Sonne, Wasser und Wind. Bis zum Jahr 2020 können wir den gesamten Strombereich auf 100 % erneuerbare Energie umstellen. Das hilft gegen den Klimawandel, die riskante Atomkraft und immer höhere Rechnungen für Öl und Gas. Und schafft die Arbeitsplätze der Zukunft. Zum Beispiel durch das Grüne 1-Million-Solardächer-Programm:



Bis 2020 wollen wir, dass in Österreich 1 Million Dächer – dank Solaranlage oder Photovoltaik – umweltfreundlich Energie produzieren. Damit wird jedes Gebäude vom reinen Verbraucher auch zum Energieproduzenten.

Wir glauben daran, dass mehr BIO möglich ist und wir wollen unsere Lebensmittel am liebsten ohne Skandale. Die KonsumentInnen haben ein Recht zu erfahren was drin ist im Essen. Deswegen wollen wir eine klare Kennzeichnung und strengste Kontrollen. Die Menge giftiger Pestizide auf unseren Feldern soll reduziert werden. Das schützt nicht nur die Bienen, sondern auch unser Grundwasser. Der Anteil der Biobetriebe soll bis zum Jahr 2020 verdoppelt werden.

Sauberes Wasser, gute Luft und eine intakte Natur sind kein Luxus, sondern unsere Lebens-Grundlage. Jedes Kind soll gesunde Luft atmen – nicht gefährlichen Feinstaub. Dazu wollen wir auch eine Verkehrswende: Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und leistbare Tarife. Das Wiener Erfolgsmodell des 365-Euro-Jahresticket, das bereits auch

in Tirol, Salzburg und Vorarlberg in Vorbereitung ist, soll österreichweit in allen Bundesländern kommen. Wer regelmäßig Öffis nutzt, zahlt durch das Jahresticket deutlich weniger.

Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt: reich an Naturschätzen, reich an Talenten, reich an Chancen. Wir Grüne wollen diese Chancen nutzen. Gemeinsam mit den vielen engagierten

Bürgerinnen und Bürgern in diesem Land wollen wir Österreich positiv verändern und eine Gesellschaft bauen, die allen Menschen ein gutes Leben ermöglicht.

Dazu zählt auch ein faires Bildungssystem, das allen Kindern dieselben Chancen auf beste Bildung eröffnet. Wo Schule ein Ort ist, an dem sich alle Kinder wohlfühlen und entwickeln können – unabhängig von Einkommen oder Herkunft der Eltern.

Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die sich um die Schwächsten kümmert und mit MigrantInnen wertschätzend umgeht. Und wo Frauengleichstellung kein Thema mehr ist, weil Frauen einfach gleichgestellt sind.

Und nicht zuletzt: Wir sehen uns als Teil eines starken, gemeinsamen und solidarischen Europas, das durch kluge Investitionen in Bildung und Umwelttechnologie und eine gemeinsame Friedenspolitik ein starker Player und Partner auf internationaler Ebene ist.

■ Eva Glawischnig

